

Freiwillige Mentoren und Mentorinnen unterstützen Stellensuchende über 50

«Ich bin eine professionelle Verkupplerin»

Ein Tag im Leben von Brigitte Basler, Programmleiterin von «Tandem 50plus»

«Stellensuchende über 50 Jahren mit passenden Mentorinnen oder Mentoren zusammenzubringen – das ist mein Job. Die Tandems sind vier Monate gemeinsam unterwegs mit dem Ziel, dass die stellensuchende Person eine Arbeit findet. Das gelingt glücklicherweise häufig. Meine Arbeit empfinde ich als sehr sinnstiftend, hier kann ich viel bewegen.

Ich führe an einem normalen Arbeitstag vor allem Gespräche. Etwa mit über 50-jährigen Stellensuchenden, die bei «Tandem 50plus» mitmachen möchten. Ich will herausfinden, wie sie ticken, wo genau sie Unterstützung brauchen und gebe ihnen Tipps für die Arbeitssuche. Mit interessierten Mentoren und Mentorinnen führe ich ebenfalls Kennenlerngespräche. Hier interessiert mich vor allem, in welchen Bereichen sie Stellensuchenden aufgrund ihrer Berufs- und Lebenserfahrung am besten weiterhelfen können. Beim Tandem geht es nicht darum, dass der Mentor oder die Mentorin für die stellensuchende Person einen Job findet. Wer einen Job sucht, muss selbst in die Pedalen treten, erhält aber während vier Monaten Unterstützung und Motivation vom Mentor und der Mentorin, die hinten auf dem Tandem Schub geben.

Matching geglückt?

Sehr spannend für mich ist das Matchinggespräch. Hier stellt sich heraus, ob ich richtig liege mit der Auswahl von stellensuchender Person und Mentor oder Mentorin. Deshalb ist bei meiner Arbeit Menschenkenntnis sehr wichtig. Verstehen sich die zwei? Wollen sie zusammen losradeln? Selten täusche ich mich und zwei passen nicht zusammen. Dann muss ich neu matchen.

Ich bin froh, wieder an der Front zu arbeiten. Zuvor war ich sechs Jahre lang Abteilungsleiterin bei der Berufsberatung und hatte nur noch wenige Gespräche mit Jugendlichen oder Stellensuchenden. Meine berufliche Karriere habe ich mit dem KV gestartet, relativ früh wurde ich Verkaufsleiterin in der Privat-



Brigitte Basler: «Ich möchte die Stellensuchenden ins richtige Licht rücken.»

wirtschaft, später Geschäftsführerin in einem Verein für kontrollierte Drogenabgabe. Dann habe ich die Ausbildung zur Berufsberaterin absolviert. Ich bin also gewohnt, neue Tätigkeiten zu erlernen und neue Wege zu beschreiten. «Tandem 50plus» auf der grünen Wiese aufzubauen, war eine tolle Herausforderung für mich. Die Stellensuchenden möchte ich ins richtige Licht rücken. Oft verkriechen sie sich während der Arbeitslosigkeit und sehen keine neuen Perspektiven. Ich versuche ihnen aufzuzeigen, mit welchen ihrer Fähigkeiten und Kenntnissen sie bei potenziellen Arbeitgebern punkten können. Die Mentoren und Mentorinnen geben den Stellensuchenden viel Motivation und Kraft. Irgendwann tut sich bei den meisten ein neues Türchen auf.

Beim Abschlussgespräch erfahre ich, wie die Tandem-Zeit verlaufen ist. Oft haben die Stellensuchenden eine neue Arbeit gefunden, manchmal hat es nicht geklappt. Profitieren können die meisten vom Engagement ihres Mentors oder ihrer Mentorin.»

Aufgezeichnet von Maria-Monika Ender, Öffentlichkeitsarbeit AWA

Interessiert? Mehr Infos zu «Tandem 50plus» auf:
www.tandem-ag.ch/start